

Niederschrift

über die 25. Sitzung der kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 14. April 2021 als Online-Sitzung Beginn der Sitzung: 10 Uhr Ende: 12.10 Uhr

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Anerkennung der Tagesordnung
- TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 23. Sitzung der kommunalen Konferenz Alter und Pflege (KAP) am 7. Oktober 2020
- TOP 3 Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 4 Örtliche Planung - Vorstellung neuer Projekte
 - 4.1
 - Diakonie Tagespflege Kaiserswerther Straße
 - Seniorenwohnen Plus – Erweiterung Tagespflege Kissinger Straße
 - Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot, Medicum am Sana Krankenhaus Gerresheim, Zentrum für Beatmung und Intensivpflege; ZBI NRW
- TOP 5 a (Jahres) Bericht Arbeitsgruppe Demenz als Nebendiagnose im Krankenhaus
- b Projekt zur Verbesserung der Versorgung für Menschen mit der Nebendiagnose Demenz beim Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf - VKKD
- TOP 6 Patientenüberleitung
- TOP 7 Parkregelung ambulante Pflegedienste – Rückmeldung des Verkehrsministeriums
- TOP 8 Verschiedenes

Teilnehmerliste siehe **Anlage 1.**

TOP 1 Begrüßung und Anerkennung der Tagesordnung

Anke Müller entschuldigt Stadtdirektor Burkhard Hintzsche, Roland Buschhausen und Dr. Klaus Göbels. Sie begrüßt die Mitglieder und die Gäste der heutigen Sitzung.

Die Projektvorstellung der Tagespflegeeinrichtung Unterbach der AP Tectum Bau GmbH unter TOP 4 erfolgt in einer der nächsten Sitzungen. Der ursprünglich geplante Betreiber ist abgesprungen, der Bauherr ist derzeit in Gesprächen mit mehreren möglichen Betreiberorganisationen.

Der TOP 7 entfällt aufgrund der Erkrankung des Referenten vom Amt 66.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 24. Sitzung der kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 7. Oktober 2020

Das Protokoll der Sitzung vom 7. Oktober 2020 wird genehmigt.

TOP 3 Mitteilungen der Verwaltung

Förderprogramm aus dem Pflegepersonalstärkungsgesetz – PpSG nach § 8 Absatz 8 SGB XI

Anke Müller informiert zum Fristablauf des Förderprogramms nach § 8 Absatz 8 der Sozialen Pflegeversicherung - SGB XI, für Maßnahmen im Bereich Digitalisierung zum 31. Dezember. Die Förderung besteht für maximal 40 Prozent der Kosten und maximal 12.000 Euro je Einrichtung. Anträge auf Förderungen sind an die für den Bereich Düsseldorf zuständige AOK Rheinland/Hamburg zu richten. Weitere Informationen unter:

<https://www.aok.de/gp/gesetze/abgeschlossene/ppsg/digitalisierung>.

Gutachten zur Personalbemessung und Roadmap - Rothgang

Das Instrument des Personalbemessungsverfahrens für die stationäre Langzeitpflege aus dem Rothgang-Gutachten der Universität Bremen soll nach der Roadmap in einigen Einrichtungen exemplarisch erprobt werden. Prognostiziert war ein zusätzlicher Bedarf von 36 Prozent mehr Personal in der stationären Altenpflege, in erster Linie Assistenzkräfte mit ein- bis zweijähriger Ausbildung. Umgerechnet sind das bundesweit etwa 100.000 Vollzeitstellen. Diese Ausrichtung bedeutet konsequenter Weise auch organisatorische Veränderungen in den Einrichtungen bei einer dann geringeren Fachkraftquote als der aktuellen. Fachkräften sind in diesem Konzept Aufgaben wie Anleitung von Assistenzkräften, Planung und Evaluation vorbehalten.

Für die formale Erprobungsphase des Personalbemessungsverfahrens konnten sich Einrichtungen bewerben. Im Vorfeld dieser Sitzung hat die Geschäftsstelle der KAP die liga wohlfahrt nach Beteiligungen Düsseldorfer Einrichtungen an dieser Erprobungsphase angefragt.

Bisher haben sich die Arbeiterwohlfahrt und die Jüdische Gemeinde - Maimonides gGmbH zurückgemeldet und mitgeteilt, dass sie sich nicht beteiligen. Anna Waldhausen, Diakonie Düsseldorf, teilt mit, dass das Verfahren zur Bewerbung noch nicht eröffnet worden sei. Interesse auf Seiten der Diakonie bestehe, die Beteiligung sei jedoch von den Konditionen abhängig. Diese sind derzeit noch unklar.

Pflegenetzwerk Deutschland - Info

Das Bundesministerium für Gesundheit bietet eine Plattform für Pflegekräfte, die sich untereinander zu bestimmten Themen austauschen möchten. Daneben besteht die Möglichkeit für Firmen, Pflegekräfte mit besonderen Angeboten zu unterstützen. Und in der dritten Säule können Pflegekräfte mit der Lokalpolitik ins Gespräch kommen.

In Düsseldorf besteht mit der KAP ein gutes und bewährtes Gremium, in dem Vertretungen aus der lokalen Pflegelandschaft mit Vertretungen aus der Kommunalpolitik regelmäßig (6 x im Jahr) im Gespräch sind, auch zu Themen wie Fachkräftemangel in der Pflege und zur „Corona-Situation“. Der Austausch mit der Lokalpolitik ist gewährleistet, da die Ratsfraktionen und Ratsgruppen mit jeweils einem Sitz in der KAP vertreten sind.

Neuer Flyer des Pflegebüros: Pflege braucht Beratung

Mit dem Pflegebüro hat Düsseldorf eine zentrale Beratungsstelle für alle Fragen rund um die Pflege, das auch weiterhilft, wenn Pflegende oder Pflegedienste aufgrund der derzeitigen Pandemielage ausfallen und die Angehörigen keine Alternative organisieren können.

Der neue Flyer (siehe Anlage 2) fasst übersichtlich zusammen, in welchen Situationen das Pflegebüro weiterhilft. Er kann im Pflegebüro angefordert werden und ist auch online auf den [Seiten des Amtes für Soziales](#) zu finden.

TOP 4 Örtliche Planung - Vorstellung neuer Projekte

Heinz-Werner Schuster berichtet über die Abnahme von zwei neuen Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot sowie einer Tagespflegeeinrichtung.

Zum 1. Februar eröffnete die Alloheim Senioren-Residenz „Am Quellenbusch“, hier vorgestellt als DRK Seniorenzentrum Cottbuser Straße, mit 80 Plätzen im Stadtbezirk 7 in Düsseldorf Gerresheim.

Fertig gestellt wurde auch das Caritas Pflegezentrum St. Elisabeth auf der Neuenhofstraße 1-3 in Düsseldorf Rath im Stadtbezirk 6, als Ersatzneubau für gepoolte Plätze (zusammengeführte Platzkontingente aus geschlossenen Einrichtungen) mit:

- 80 Plätzen stationäre Langzeitpflege,
- 11 Plätzen stationäre Intensivpflege,
- 19 Plätzen solitäre Kurzzeitpflege und

- 16 Plätzen Tagespflege.

Die Abnahme der hier im Oktober letzten Jahres vorgestellten Tagespflege der Grafenrath GmbH, Zur alten Kaserne 6 in Düsseldorf Mörsenbroich im Stadtbezirk 6, mit 17 Plätzen fand im Februar 2021 statt.

Bürgermeisterin Claudia Zepunkte fragt mit Bezug auf zurückliegende Pressemeldungen über Defizite bei den Platzzahlen der stationären Versorgung nach der aktuellen Bilanz in diesem Bereich und nach Initiativen und Planungen.

Heinz-Werner Schuster verweist auf die aktuelle Arbeit an der Fortschreibung des Sozialberichtes Pflege in Kooperation mit dem Amt für Statistik und Wahlen für den Zeitraum bis zum Jahr 2030.

Aus den Gesprächen des Pflegegipfels entwickelte sich reger Austausch und reges Engagement aller beteiligten Strukturen zur Entwicklung von Arealen und Projekten. Diese werden derzeit von der Verwaltung geprüft. In Planung befinden sich derzeit etwa 550 stationäre Plätze in unterschiedlichen Stadien der Realisierung.

TOP 4.1 Diakonie Tagespflege Kaiserswerther Straße

Anna Waldhausen und Dr. Nada Ralic präsentieren die Planung für die neue Tagespflegeeinrichtung mit 18 Plätzen an der Kaiserswerther Straße 450 in Düsseldorf Stockum im Stadtbezirk 5. Eingebunden ist das Projekt in eine Wohnanlage der evangelischen Kirche. Diese habe sich selbstverpflichtet, preisgedämpften Wohnraum anzubieten. Präsentation siehe Anlage 3. Das Konzept sieht in einem Quartiershaus Kooperationen mit allen Gruppierungen im Stadtteil, auch intergenerativ vor. Die Eröffnung ist für Mitte 2022 geplant.

Heinz-Werner Schuster hebt insbesondere den sinnvollen Aspekt der Mehrfachnutzung der Räumlichkeiten, durch zum Beispiel Mieterinnen und Mieter in angrenzenden oder gemeinsam genutzten Räumen auch außerhalb der Öffnungszeiten der Tagespflege, hervor. Bei der Kombination von Wohnen und Servicewohnen mit Angeboten der Tagespflege sei dies ein wesentlicher Bestandteil der Stabilisierung der Mieterschaft und trage in Düsseldorf temporär zur Milderung des Defizites in der stationären Versorgung bei, indem ein längerer selbständiger Verbleib in der eigenen Häuslichkeit ermöglicht wird.

Dr. Ralic weist mit Blick auf den Ausbau von Tagespflegeangeboten auf den aktuellen Entwurf des Gesetzes zur Reform der Pflegeversicherung hin. Die darin vorgesehene Reduzierung der Leistungen für die Tagespflege stelle eine Fehlentwicklung in der Versorgungslandschaft dar. Diese Entwicklung trage dem Bedarf keine Rechnung und verhindere das weitere Engagement der Träger für den Ausbau dieser sinnvollen Versorgungsform.

Um der Fehlentwicklung des Gesetzentwurfes für die Finanzierung der Tagespflege aus fachlicher Sicht entgegen zu treten, sollten alle Akteurinnen und Akteure ihre jeweilige Möglichkeit der Stellungnahme über die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, des Städtetages oder auch der Berufsverbände nutzen.

Beispielsweise haben sich der Bezirksverband Niederrhein der Arbeiterwohlfahrt Nordrhein-Westfalen, der Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW – LfK NRW e. V., der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste – bpa e. V., der Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V. (VKAD), die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. oder der Bundesverband der Verbraucherzentralen vzbv e. V. für eine Korrektur der vorgesehenen 50-prozentigen Kürzung der Tagespflegeleistungen ausgesprochen.

Ratsherr Stieber signalisiert Unterstützung durch die Politik für neue intergenerative Projekte, die in einem sozialen Umfeld erhebliche positive Effekte im Umgang miteinander erzielen können.

Seniorenwohnen Plus – Erweiterung Tagespflege Kissinger Straße

Katjana Gobiet präsentiert die Erweiterung der Tagespflege der Seniorenwohnen Plus GmbH auf der Kissinger Straße 54 in Düsseldorf Eller im Stadtbezirk 8 (Präsentation siehe Anlage). Diese besteht bereits und soll mit der aktuellen Planung eine Erweiterung des Platzangebotes von derzeit 16 auf zukünftig 48 Plätze erfahren.

Dieses Projekt richtet sich ebenfalls an den Stadtteil, sieht aber auch ausdrücklich die Mieterinnen und Mieter der Appartements am Standort als Zielgruppe. Auch hier stabilisiert die Tagespflege die ambulante Versorgung und den weiteren Verbleib der Mieterinnen und Mieter in den Seniorenwohnanlagen und auch der Gäste aus dem Stadtteil. Dem trägt auch das Angebot Rechnung, die Versorgung in der Tagespflege für halbe Tage buchen zu können.

Katjana Gobiet sieht, wie zuvor bereits angesprochen, ebenfalls mögliche Versorgungsbrüche durch die mit dem Gesetz zur Reform der Pflegeversicherung geplante Fehlentwicklung bei der Finanzierung der Tagespflege.

Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot, Medicum am Sana Krankenhaus Gerresheim, Zentrum für Beatmung und Intensivpflege – ZBI NRW

Stephan Patke präsentiert das Projekt der ZBI NRW am Standort Gräulinger Straße 120 a, unmittelbar neben dem Gerresheimer Krankenhaus und dem DRK Seniorenzentrum Gerresheim im Stadtbezirk 7. Der sich bereits seit 2013 in Planung befindliche Neubau einer vollstationären Intensivpflegeeinrichtung mit 24 vollstationären Plätzen soll zwei Gruppen für Erwachsene beinhalten (Präsentation siehe Anlage). Neben diesen beiden Gruppen im 2. und 4. Obergeschoss soll im 1. Obergeschoss eine Kinderintensivpflegeeinheit,

ebenfalls von ZBI NRW betrieben, entstehen. Daneben ist im 3. Obergeschoss eine weitere vollstationäre Intensivpflegeeinrichtung für Kinder geplant. Im Erdgeschoss sollen neben der ZBI Einrichtungsverwaltung eine Therapiepraxis sowie Schulungsräume entstehen. Die Eröffnung war geplant für April 2021, wird sich jedoch noch etwas verzögern. Derzeit finden Vergütungsverhandlungen statt. Zielgruppe der Fachpflegeeinrichtung sind Patientinnen und Patienten mit neurologischen, pulmonalen und hirnorganischen Erkrankungen, die eine 24-stündige Interventionsbereitschaft erfordern. Schwerpunkte sind dabei die außerklinische Beatmung und die neurologische Rehabilitation der Phase F in Kooperation mit den umliegenden Kliniken, Therapieinstituten, Ärzten und Pflegeeinrichtungen. Der Bedarf für diese Einrichtung ist überregional gegeben. Der Einzugsbereich der ZBI Einrichtungen für spezialisierte Versorgung liegt bei bis zu 150 Kilometern. Die 24 Plätze des ZBI können einen Teil der Versorgungslücke schließen, nach Einschätzung von Stefan Patke den Bedarf in Düsseldorf jedoch nicht vollständig decken. Eine spezielle ambulante Palliativversorgung (SAPV) beziehungsweise eine enge Kooperation ist in Vorbereitung.

TOP 5 a (Jahres) Bericht Arbeitsgruppe Demenz als Nebendiagnose im Krankenhaus

Dr. Barbara Höft berichtet über die Weiterführung der niedrigschwelligen ambulanten Hilfen, die vom Demenznetz Düsseldorf mit allen Trägern der liga wohlfahrt unter Corona aufrechterhalten werden.

Auch unter Corona sind derzeit 25 von 30 Gruppen mit 85 Gästen, 29 Tandems und 49 Ehrenamtlichen aktiv. Das Demenznetz hat umgestellt auf intensive Beratung. Seit Januar erfolgten 148 Beratungen bis zu 15 Minuten, 79 bis zu 60 Minuten und 24 länger als 60 Minuten, 11 davon als Hausbesuch.

Von der für den 4. November 2020 geplanten Fachtagung „Diagnose Demenz-was nun?“ sind die Aufzeichnungen der Referate auf der Homepage des [LVR Klinikum Düsseldorf unter der Rubrik Veranstaltungen/Aktuelles](#) abrufbar.

In dem 2021 neu gestarteten Projekt *Demenznetz 2.0* werden aus Mitteln der Landespflegekassen bisher 23 Ehrenamtliche zu „Medienprofis“ qualifiziert um Menschen mit (beginnender) Demenz und Angehörige in der Nutzung digitaler Angebote zu schulen und sie bis zur Gewinnung von Routinen und Sicherheit zu begleiten.

b Projekt zur Verbesserung der Versorgung für Menschen mit der Nebendiagnose Demenz beim Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf - VKKD

Holger Götze-Koch, Pflegedienstleiter des Krankenhauses Elbroich, berichtet über das Projekt zur Verbesserung des Umgangs mit Menschen mit Demenz im Krankenhaus. Gestartet ist es im Jahr 2018 nach Abschluss der *Charta für den Umgang mit Menschen mit Demenz im Krankenhaus* im Sankt Vinzenz Krankenhaus in der Abteilung der Unfallchirurgie.

Zentrale Aspekte waren die interdisziplinäre Vernetzung und, mittels standardisierter Fragebögen, die Situationseinschätzung der Beschäftigten und die Entwicklung eines therapeutischen Begleiteams. Auf der Grundlage der Ergebnisse wurde ein Schulungskonzept entwickelt, welches inzwischen in vielen Bereichen eingeführt ist. Neben niedrigschwelligen Angeboten zum Beispiel als Bestandteil der Übergabezeiten am Mittag sieht das modulare Schulungskonzept auch Tagesveranstaltungen in Kooperation mit der VKKD Akademie vor.

Das Konzept beinhaltet auch das Screening aller Patientinnen und Patienten, die älter als 75 Jahre sind, inklusive der Planung des Betreuungsbedarfes, stationär als auch poststationär, gemeinsam mit den Patientinnen und Patienten.

Weitere Ergebnisse sind die Entwicklung von Kitteltaschenkarten für die Beschäftigten und die Anschaffung von zwei Therapiewagen. Das Schulungskonzept wird nun auf andere Häuser des VKKD ausgerollt.

TOP 6 Patientenüberleitung

Die Düsseldorfer Gesundheitskonferenz hatte in ihrer Sitzung am 28. Oktober 2020 die von der Arbeitsgruppe Patientenüberleitung bearbeiteten Bögen verabschiedet und zur Produktion frei gegeben. Die Bögen sind zusammen mit der Absage der Februarsitzung an die Mitglieder der KAP geschickt worden, verbunden mit der Bitte um Rückmeldung zu den Bögen vor Freigabe. Die wenigen Rückmeldungen mit Anregungen zur Änderung werden in die nächste Überarbeitung mit einfließen.

Andrea Lippmann, Landesverband freie Krankenpflege e. V. sieht bei den aktuellen Versionen der Bögen einen Optimierungsbedarf, insbesondere im Bereich der ärztlichen Befunde und der Angaben zur Medikation aber auch zum Thema Corona Infektion.

Die Anregungen von Andrea Lippmann werden, zusammen mit den weiteren, in die nächste Überarbeitung in der Arbeitsgruppe Patientenüberleitung einfließen. Die Geschäftsstelle KAP wird im Nachgang der Sitzung zusammen mit der Geschäftsstelle der Düsseldorfer Gesundheitskonferenz dazu auf Andrea Lippmann zugehen.

Als weiteren Beitrag im Kontext Patientenüberleitung sieht Andrea Lippmann die SOS-Dosen, auch Notfalldosen genannt. Diese beinhalten Angaben zu Diagnosen, Medikamenten und zu

Versorgungsverfügungen und sollten ergänzend im häuslichen Bereich eingesetzt werden. Über einen Aufkleber auf der Innenseite der Wohnungstür ist für den Rettungsdienst ersichtlich, dass in diesem Haushalt die SOS-Dose, die zur eindeutigen Auffindbarkeit im Kühlschrank aufbewahrt wird, genutzt wird. Weitere Infos siehe www.notfalldose.de.

Der Seniorenrat hatte ca. 1.000 Exemplare zur Weitergabe durch die Seniorenratsmitglieder bestellt. Diese konnten jedoch aufgrund der Corona-Pandemie bisher nicht vollständig in den Sprechstunden verteilt werden.

TOP 7 Parkregelung ambulante Pflegedienste – Rückmeldung des Verkehrsministeriums

Der Beitrag entfällt aufgrund der Verhinderung des Referenten und wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben.

**TOP 8 Verschiedenes
Forum seelische Gesundheit EXTRA**

Elke Wirmann weist auf den heutigen Termin des Forums seelische Gesundheit EXTRA zum Thema *Demenz - Was bedeutet das für die Angehörigen in Zeiten von Corona?* als Livestream von 17.30 bis 19 Uhr hin.

Termin nächste Sitzung

Die nächste KAP ist geplant für den 16. Juni 2021.

Ende der Sitzung: 12.10 Uhr



Anke Müller
Stellvertretende Amtsleiterin



Holger Pfeiffer
Geschäftsführung KAP

Anlage:

1. Teilnahme
2. Flyer Pflegebüro – Pflege braucht Beratung
3. Präsentation Diakonie Tagespflege Kaiserswerther Straße
4. Präsentation Seniorenwohnen Plus – Erweiterung Tagespflege Kissinger Straße
5. Präsentation Zentrum für Beatmung und Intensivpflege – ZBI NRW